

Kinder ernähren sich falsch, Klöckner sieht deshalb "Nachholbedarf" bei Lehrern und Pädagogen

Beitrag von „FLIXE“ vom 7. Juli 2019 21:34

Und da wären wir wieder - der Lehrer ist die Wurzel allen Übels unserer Gesellschaft *Ironie aus*

Ich zähle mich selbst ja zum sogenannten "Bildungsbürgertum". Ich habe ein breites Wissen über gesunde Ernährung und kenne auch viele Ernährungsformen. Da ich trotzdem Fast Food liebe und die Ernährung innerhalb der Familie nicht dauerhaft vollwertig und gesund ist, bin ich immer mal wieder auf verschiedensten Diäten.

Mein Fazit -> Schlank wird, wer ein Kaloriendefizit hat, egal was er isst. Schlank bleibt, wer nicht mehr isst, als er verbraucht. Bewegung hilft. Eine zu einseitige Ernährung / Diät scheint aber häufig krank zu machen, auch bei angemessener Kalorienaufnahme.

Wenn mein Kind jetzt allerdings in der Schule etwas über gesunde Ernährung lernt und mir zu Hause davon berichtet, werde ich es Ernst nehmen, ihm zuhören und versuchen, das Gelernte gemeinsam auch zu Hause umzusetzen. Dies wird uns mal besser und mal schlechter gelingen.

Und hier beginnt wieder einmal die ungleiche Chancenverteilung. Da ich das Gelernte zu Hause praktisch mit meinem Kind festige, besteht die große Chance, dass es später mal nicht adipös wird. Allerdings liegt die Verantwortung in der häuslichen Umsetzung einzig und allein bei mir als Eltern! Ich gehe mit meinem Kind einkaufen. Ich kann mir auch den Bio-Laden leisten. Ich koche gemeinsam mit meinem Kind.

All diese Dinge kann Schule nicht übernehmen.

Das gleiche Problem habe ich übrigens mit Eltern, die ihren Kindern einreden, die Schule sei schlecht und sie nicht beim Lernen unterstützen. Da kann ich mich als Lehrer genauso auf den Kopf stellen und nichts ändert sich! Aber Schuld bin wie immer ich als Lehrer...